



Kultursalon Koblenz lädt zur Podiumsdiskussion ein

Prominente sprechen über Ansehen und Kosten von Denkmälern

„Märchenhaft: Schlösser und Burgen – Wem gehören sie?“ Zu diesem Thema findet eine Diskussionsnachmittag am 1. Februar ab 17.30 Uhr im Kurfürstlichen Schloß, Eingang CaféGrand statt. Der Eintritt ist frei.

Koblenz/Region. Aber was schön für das Auge scheint, wird für Privatbesitzer, Stadt und Land meist teuer bezahlt. Mit Sorgen und Summen. Schloßburg Stolzenfels, Marksburg, Burg Eltz (Foto) und Burg Bassenheim stehen für Kosten und Ansehen. Änderung der Gesetze beispielsweise im Bereich Denkmalerhaltung, Umgestaltung, Energie-Einsparung betreffen auch manches ältere Gebäude, ändern den Kostenaufwand für Investitionen. Schlösser und Burgen, was kosten sie - könnte gleichzeitig der treffende Untertitel des Salonthemas sein. Wie kommen Stadt, Land und Privaters an diese Instandsetzungsgelder, was müsse sie selbst aufwenden?

„Ansehen und Kosten, Investition und Denkmalpflege“ sind das Thema der 10. Veranstaltung des Kultursalon Koblenz.

Ein anspruchsvolles Thema mit anspruchsvollen Gästen hat Moderatorin Petra Löscher ausgewählt. Es nehmen teil: Prinzessin Heide von Hohenzollern (Besitzerin der Burg Namedy), Thomas Metz (Leiter der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz), Gerhard Wagner (Geschäftsführer der deutschen Burgenvereinigung) und Alexander von Canal (Architekt und Ingenieur). Zum Diskurs



wird zusätzlich erwartet Reiner Morschhäuser von der Denkmalpflege der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz). Neben Sagen und Geschichten von Schlössern und Burgen wird besonders von Bautechniken, historischen Baumaterialien, neuen Alternativen bis hin zu Gesetzesänderungen, staatlichen Hilfen in diesem Salon die Rede sein.

Mit diesem Thema möchte die Salongründerin Petra Löscher Menschen ansprechen, die sich für historische Objekte interessieren oder auch selbst im Großen wie im Klei-

nen betroffen sind.

⇒ Mehr über den Kultursalon, seine Ziele und Termine erfährt man über <http://www.kultursalonkoblenz.de>.

Neu: Privatdetektei Haberl -Anzeige-

Wichtige Aufgabe

Die Privatdetektei Haberl feiert in diesen Tagen Neueröffnung.

Koblenz. Eigentlich gibt es die Privatdetektei Haberl schon seit 2011 in Koblenz. „Die letzten Jahre war ich nur für Personen aktiv, die mich kannten. Nun ist es an der Zeit meine Dienstleistung allen Koblenzer Bürgern und Bürgerinnen zur Verfügung zu stellen!“

Moritz Haberl ist umfassend ausgebildet. Ein IHK-zertifizierter Vollzeit Lehrgang über 6 Monate in Berlin und die Erfahrung der letzten Jahre geben ihm die Gewissheit qualitativ hochwertige Arbeit anbieten zu können. Außerdem ist er Mitglied in der „Vereinigung international tätiger Privat-Detektive“ (V.I.D.).

Der Beruf des Detektivs füllt eine wichtige Lücke in unserem Rechtssystem. Er sammelt Beweise und Gegenbeweise, denn die Polizei kann erst helfen, wenn Beweise für eine Tat vorliegen und auch ein Anwalt kann ohne handfeste Beweise nicht effektiv arbeiten. Aber auch Informationen über Sachverhalte die kein juristisches Ende nehmen sollen werden verlangt. „Der Auftraggeber entscheidet für sich selbst, wie er die erlangten Informationen verwendet.“

„Wenn ich Personen helfe, die anders nicht zu Ihrem Recht kommen würden, dann bestärkt mich das auch in meinem Vorhaben, den Beruf des Detektivs in der Öffentlichkeit in ein positives Licht zu rücken.“